

## Schulprogramm der Schule Utogrund 2023 - 2025

<b>Daran arbeiten wir - Entwicklungsziele</b>				
Thema / Bereich	Ist-Zustand	Zielsetzung/en	Massnahmen im 2023	Zeitraum
<b>Lebensraum Schule</b>				
<b>Umgang mit Konflikten und herausforderndem Verhalten</b>	<p>Das Chili-Konzept wird kaum noch umgesetzt. Neue Lehrpersonen haben keine Kenntnis davon. Deshalb hat sich das Team entschieden neue Wege anhand der Neuen Autorität zu gehen.</p> <p>Alle haben das Buch „Raus aus der Ohnmacht“ von Regina Haller gelesen und zwei Einführungsreferate von Regina Haller dazu besucht.</p>	<p>Das Schulpersonal setzt ein gemeinsam erarbeitetes pädagogisches Konzept nach den Prinzipien der „Neuen Autorität“ um, welches Klarheit im Umgang mit herausfordernden Situationen im Schul- und Betreuungsalltag bringt.</p>	<p>Die Q-Gruppe erstellt einen Notfallplan für sozio-emotionale Vorfälle und informiert das Schulpersonal über diesen Notfallplan.</p> <p>In den kommenden Sitzungen des Pädagogischen Teams (PTs) werden folgende 2 Aufträge erteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jede LP erstellt einen Stundenplan, in welchem sie markiert, wann sie alleine unterrichtet und in sozio-emotionalen Notfällen Unterstützung bräuchte.</li> <li>• Die LPs formulieren schriftlich aus, an wen sie sich bis dato in sozio-emotionalen Notfällen wenden.</li> </ul> <p>Aus den sich daraus ergebenden Informationen erstellt die Q-Gruppe einen Notfallplan für sozio-emotionale Vorfälle und informiert das Schulpersonal über diesen.</p>	2022 - 2024

<p><b>Kollegiale Hospitation (ehemals Q-Gruppe 360° Feedback)</b></p>	<p>Nach zwei Projektjahren «360° Feedback» wurde institutionalisiert, dass die Schulanlässe nach jedem Anlass durch die Schulleitung/durch die Arbeitsgruppe mit dem Team evaluiert werden. Ebenso wurde definiert, dass die kollegiale Hospitation jährlich durchgeführt wird. Der aktuelle Ablauf war aber nicht zufriedenstellend, deshalb wird er bis Ende 2023 überarbeitet.</p>	<p>Die kollegiale Hospitation ist eine wichtige Methode, um sich gegenseitig im Team Feedback geben zu können. Sie wird von allen Teammitgliedern nach den schulinternen Vorgaben durchgeführt.</p>	<p>Die Q-Gruppe erprobt eine angepasste Art der koll. Hospitation, analysiert das aktuelle Konzept und überarbeitet es. Das Team entscheidet sich am Q-Tag in den Sommerferien 2023 für eine Form der Kollegialen Hospitation.</p> <p>Hauptziel: Das Schulteam kennt 3 neue Formen der kollegialen Hospitation und erprobt im SJ 23/24 zwei davon.</p> <p>Teilziel:1: Die Q-Gruppe hat bis zu den Sommerferien 2023 neue Formen der kollegialen Hospitation selber ausprobiert und diese dem Team vorgestellt.</p> <p>Teilziel 2: Das Schulteam wählt in den Sommerferien 2 von den 3 vorgestellten Formen der kollegialen Hospitation aus, diese werden dann im Schuljahr 2023/24 in Tandems ausprobiert.</p> <p>Die Hortleitungen sind über die Hospitationsformen informiert und haben die Gelegenheit bekommen, sich an den Hospitationen zu beteiligen (ausserhalb ihrer Arbeitszeit).</p>	<p>Projektabschluss 2023</p>
---	---	---	---	------------------------------

<b>Lehren und Lernen</b>				
<b>Beurteilen</b>	<p>Die Ust-LP beurteilen nach ihrem eigenen System. Die Eltern werden von ihnen über die Beurteilung informiert. Lernkontrollen werden in der Regel mit Noten beurteilt. Diese Noten sind die Grundlage für das Zeugnis.</p> <p>Im Kindergarten und im Fachunterricht werden vermehrt auch andere Methoden der Beurteilung eingesetzt.</p>	<p>Die Standards des Schulkreis Letzi zu Beurteilungsformen, Dokumentation, Transparenz und zur Reflexion der Beurteilungspraxis gelten für die ganze Schule und sind den Eltern bis Ende 2025 kommuniziert.</p>	<p>Die Q-Gruppe bildet sich zum Thema „Lerndokumentation (Portfolio)“ weiter und erprobt mit einzelnen SuS Formen davon.</p> <p>Ziele SuS: Die SuS lernen zusammen mit der LP ihre Lerndokumentation zu führen. Die SuS lernen mittels einer bestimmten Struktur durch ihr Portfolio zu führen.</p> <p>Ziele Lehrpersonen: Die Lehrpersonen nutzen das Portfolio als Werkzeuge, um die Lernfortschritte eines Kindes aufzuzeigen.</p> <p>Ziele Eltern: Die Eltern kennen das Portfolio als Werkzeug der Schule, besprechen es im Rahmen eines Elterngesprächs mit dem Kind und der LP und geben ein Feedback dazu.</p>	2023 - 2025
<b>ICT</b>	<p>Die Schule Utogrund hat wie alle Schulen der Stadt Zürich schon seit längerer Zeit technische und pädagogische Kits-Supporter.</p> <p>Aufgrund des Kreisschulprogramms Letzi</p>	<p>Die digitalen Technologien sind in allen Lebensbereichen allgegenwärtig. Die rasante Entwicklung, macht es notwendig, sich dem Thema zu widmen. Die Kinder sollen den Umgang mit den Ressourcen lernen,</p>	<p>Im Schulhaus Utogrund wird in allen Klassen die App «Green-Screen» eingeführt. Das Team lernt mögliche Umsetzung im Unterricht kennen.</p>	2023 - 2025

	<p>sind wir nun aufgefordert, fokussierter im Bereich ICT zu arbeiten und unsere Entwicklungsabsichten ins Schulprogramm zu nehmen.</p>	<p>hinsichtlich der Chancengleichheit, sollen alle Kinder die Möglichkeit haben, mit dem ThinkPad zu arbeiten, es auf vielseitige Weise zu nutzen und aber auch die Risiken und Chancen der Medien kennenlernen.</p>	<p>SuS-Ziele:  1. Zyklus: Die SuS können mit Hilfe der «Green Screen»App mit dem Thinkpad Fotos oder Videos erstellen.  2. Zyklus: Die SuS können mit Hilfe der «Green Screen»-App Fotos oder Videos erstellen und bearbeiten.  1.&amp; 2. Zyklus: Die SuS können ein eigenes Werk vorstellen.  Die SuS können Vor- und Nachteile der Mediennutzung benennen.</p> <p>Lehrpersonen:  Die Lehrpersonen wissen, was die «Green Screen»- App ist und wo das Zubehör zu finden ist.  Die Lehrpersonen kennen mögliche Anwendungen der «Green Screen»-App für den Unterricht und nutzen diesen für die Medienbildung im Unterricht.  Mindestens 1x pro Klassenstufe wird der «Green Screen» im Unterricht für die Medienbildung eingesetzt und im PT oder an einer SK präsentiert.</p> <p>Eltern:  Die Eltern sehen, wie die Kompetenzen des Lehrplans 21 Mithilfe des Kits-Passes umgesetzt werden.</p>	
--	---	--	--	--

			Die Eltern erfahren, wie die Convertibles (Thinkpads) im Unterricht eingesetzt werden. Die Eltern sehen einen möglichen pos. Umgang ihrer Kinder mit den Medien.	
<b>BBF (Begabungs- und Begabtenförderung) -</b>	<p>Es gibt den schulinternen BegaFö-Unterricht und das Universikum als externes, städtisches Förderangebot.</p> <p>Ein eigentliches Begabungs- und Begabtenförderungskonzept an der Schule Utogrund, angelehnt an das Projekt der Stadt Zürich, gibt es bis jetzt nicht.</p>	<p>Bis im Schuljahr 2025 soll die Schule Utogrund ein BBF-Konzept haben, das sich stark am Projekt BBF der Stadt Zürich orientiert. So ist gewährleistet, dass die Schule beim definitiven Einstieg ins Projekt der Stadt Zürich gut vorbereitet ist.</p>	<p>Das auf das SJ 22/23 neu erarbeitete BBF Konzept (Individuelle Projektarbeit in einem Pull-out-Programm) soll durchgeführt, ausgewertet und für die KG-Stufe angepasst werden. Am Q-Tag im Herbst werden Änderungen und Weiterführungen für das nächste Schuljahr beschlossen.</p> <p>Ziele SuS:          Sie kennen das Angebot der BFF-Projektarbeit und das damit verbundene Anmeldeprozedere, setzen sich intensiv mit einer eigenen Projektidee auseinander und erwerben in der prozessorientierten Arbeit wichtige überfachliche Kompetenzen für selbstorganisiertes Lernen.          Sie lernen, wie sie aus eigenen Ideen (mithilfe der LPs) konkrete Projekte gestalten, durchführen und evtl. im Alltag umsetzen können.</p>	2023 - 2025

			<p>Ziele Lehrpersonen: Sie kennen das Angebot der BFF-Projektarbeit und das damit verbundene Anmeldeprozedere. Sie nutzen das Angebot, um leistungsstarke SuS individuell fördern zu können.</p> <p>Ziele Eltern: Sie wissen um das Angebot des BBF-Projektunterrichts und dessen Inhalte. Ihnen hilft das Angebot, um Begabungspotenziale ihrer Kinder besser kennenzulernen und sie in ihrer Entfaltung zu ermutigen.</p>	
--	--	--	---	--

## Das wollen wir erhalten - Sicherung

Thema / Bereich	Bezug	Zielsetzung/en	Verankerung im Schulalltag (Minimalstandards)
<b>Leseförderung</b>	<p>Lehrplan Fachbereich „Sprachen“</p> <p>→ „Literatur im Fokus-Auseinandersetzung mit literarischen Texten“</p>	<p>Alle Schülerinnen und Schüler erleben unterschiedliche Leseanlässe, die ihre Lesemotivation stärken sollen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden animiert eigene Leseinteressen zu entwickeln.</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler bekommen einen vielfältigen Einblick in die Welt der Literatur.</p>	<p><b>Erzählnacht</b> Alle zwei Jahre findet die Erzählnacht für die ganze Schule am gleichen Abend (offizieller Schweizer Erzählnacht-Termin) statt.</p> <p><b>Lese-Lust-Woche</b> In der letzten Schulwoche vor den Sportferien findet an der Schule Utogrund die Lese-Lust-Woche (LeLU-Woche) statt. Jede Klassenlehrperson organisiert sich selbst.</p> <p><b>Öffentlicher Bibliotheksbesuch</b> Einmal pro Klassenzug besucht jede Unterstufenklasse eine öffentliche Bibliothek (PBZ) und löst für jedes Kind, das noch keine hat, eine gratis Mitgliederkarte.</p> <p><b>Autor*innenlesungen</b> Im Kindergarten und in der Unterstufe findet eine Autorenlesung oder ein Workshop (Literatur aus erster Hand) für die Schülerinnen und Schüler statt.</p> <p><b>Lesecke</b> In jedem Schulzimmer/Kindergarten gibt es eine Lesecke mit verschiedenen aktuellen Büchern. Die Kinder bekommen regelmässig die Gelegenheit, in der Bücherecke zu lesen.</p>
<b>Stärkung Sozialkompetenz</b>	<p>Es werden verschiedene Schulanlässe durchgeführt: 1. Schultag Herbstwanderungen, Erzählnacht (siehe Leseförderung)</p>	<p>Alle Schülerinnen und Schüler kennen Kinder aus anderen Klassen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler identifizieren sich mit ihrer Schule.</p>	<p>Die Anlässe sind stufen- und/oder klassenübergreifend. Bei der Planung der Anlässe wird der Fokus auf die Stärkung der Sozialkompetenz gelegt.</p>

	Schulsilvester LeLu-Woche (siehe Leseförderung) Fasnacht, Sport- und Plauschtag, Sprung Sommerfest, Frühlingssingen, Adventssingen.		Die Kindergärten werden gemeinsam Spielanlässe durchführen, damit die Kinder sich kindergartenübergreifend kennenlernen können im Hinblick auf die Zusammensetzung in der 1. Klasse.
<b>Pädagogische Teamarbeit</b>	Handbuch Schulqualität ZH:  Zusammenarbeit - Schul- und Unterrichtsentwicklung  Zusammenarbeit gemäss Förderkonzept	Die Arbeit im Pädagogischen Team beinhaltet professionelle Fallbesprechungen nach vorgegebenem Ablauf	5x5 Fallbesprechungen im Pädagogischen Team Unterstufe: Zu Beginn Rollen bestimmen Moderator/in (Zeit/Regeln) Fallgeber/in Gruppe 1. Falldarstellung durch Fallgeber/in (5') - Fallgeber/in schildert Situation (u.a. eigenes Verhalten, Gefühle) und formuliert ein Anliegen, eine Fragestellung. Moderator/in notiert Anliegen/Frage. 2. Rück-/Nachfragen durch Gruppe (5') - Gruppe stellt Rückfragen zum besseren Verständnis der Situation (keine Lösungsmöglichkeiten einbringen!) - Klärung der Fragen durch Fallgeber/in (kurze Antworten). 3. Assoziationen/Gruppenfeedback (5') - Gruppe schildert innere Bilder, Gedanken, Stimmungen, Gefühle und Metaphern, die beim Zuhören aufkamen (verschiedene Perspektiven) - noch keine Lösungsmöglichkeiten aufbringen. - Fallgeber/in hört nur zu, macht sich evtl. Notizen. 4. Sammeln von Lösungsmöglichkeiten (Brainstorming; 5') - Gruppe sammelt viele, verschiedenartige Ideen für Zielerreichung bzgl. Anliegen/ Frage (vgl. Punkt 1). - Moderator/in oder Fallgeber/in notiert Lösungsvorschläge/Handlungsmöglichkeiten/Vorschläge für Vorgehen zur Zielerreichung. - Fallgeber/in hört zu. 5. Lösungsschritte wählen und weiteres Vorgehen skizzieren (5') - Fallgeber/in legt dar, was er/sie bzgl. seines/ihrer Anliegens oder seiner/ihrer Frage (vgl. Punkt 1) mitnimmt und wie er/sie konkret vorgehen wird.